

Meinem verehrten Kompagnieführer Herrn Hauptmann Droese
zur Erinnerung an die große Zeit 1914/15 ergebenst gewidmet.

Wenn wir ausmarschieren



Neuer Soldatenliedermarsch von W. Ortmann Op. 118.

Der Marsch enthält:
„Denn mein Schatz hat mich verlassen“
„Drei Lilien, drei Lilien“...
„Dem Kaiser Wilhelm haben wir
geschworen“...
„Drum Mädchen weine nicht“...

Hamburger Verlagsanstalt
Hamburg, Besenbinderhof 50.

Copyright 1915 by Hamburger Verlagsanstalt.
Nachdruck verboten laut dem holländischen Autorengesetz vom 1. November 1912.
Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911.
Перепечатка воспрещается (российский закон об авторском праве от 20. Марта 1911 г.)

- 146
- | | |
|----------------------------|-------|
| für Piano | M. 1. |
| grosses Orchester | 180 |
| Salon-Orchester | 150 |
| Harmoniemusik (Infanterie) | 180 |
| Blechmusik (Kavallerie) | 150 |

Wenn wir ausmarschieren.

Neuer Soldatenliedermarsch.

W. Ortmann, Op. 118.

Tempo di Marcia.

PIANO.

The musical score is written for piano and voice. The piano part is in 2/4 time, marked 'Tempo di Marcia'. It begins with a treble and bass staff. The treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The bass staff has a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The piano part starts with a forte (f) dynamic and features several triplet markings (3). The vocal part is written in a single staff with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lyrics are in German and are written below the vocal staff. The piano part provides a rhythmic accompaniment for the vocal line.

Es wel - ken al - le
Blät - - ter, sie fal - - len al - le ab, ja al - le ab. Es
wel - - ken al - le Blät - - ter, sie fal - len al - le
ab, ja al - le ab. Denn mein Schatz hat mich ver - las - - sen, denn mein
Schatz hat mich ver - las - - sen das krän - ket mich so
sehr, denn mein Schatz hat mich ver - las - - sen denn mein Schatz hat

mich ver las - sen das krän - ket mich so sehr. ——— Drei



1. Lie - li - en, drei Lie - li - en die pflanzt ich auf ihr Grab, ja auf ihr
2. Rei - ters-mann, ach Rei - ters - mann laß doch die Lie - lien stehn, die Lie - lien



Grab, da kam ein stol - zer Rei - - - ter und
stehn, die soll ja mein Feins - lieb - - - chen noch



brach sie ab, Ju - vi - val - le - ral - le - ral - le -
ein - - - mal sehn.



ra ra, ju - vi - val - le - ral la la la la la. Da kam ein
Die soll ja



stol - zer Rei - ter und brach sie ab. 2. Ach
mein Feins - lieb - - - chen noch ein - mal sehn.



Auf, auf zum Kampf. ——— zum

Kampf sind wir ge - bo - ren, ——— auf, auf zum

Kampf, ——— zum Kampf für's Va - ter - land. ——— Dem

Kai - ser Wil - - helm ha - ben wir's ge - schwö - ren, ———

— dem Kai - ser Wil - helm rei - chen wir die Hand.

Dem Kai - ser Wil - - helm ha - ben wir's ge -

schwo - ren, dem Kai - ser Wil - helm rei - chen

wir die Hand. Drum Mäd - chen wei - ne nicht,

sei nicht so trau - rig, mach' dei - nem Mus - ke -

tier das Herz nicht schwer. Denn die - ser Feld -

zug geht bald vor - ü - ber, wisch'

dir die Trä - nen ab und wein' nicht mehr.

H. V. 528

Verlangen
sie bitte:

„Heimatglocken“
von W. Ortmann.
Ein Idyll aus der Kriegszeit.
Preis: Mk. 1.50.